

ARGUMENTATIONSHILFE: SOLIDE HAUSHALTPOLITIK FÜR EINE STARKE AUSSENPOLITIK

Deutschlands Einflussmöglichkeiten in der Welt hängen wesentlich von seiner Wirtschaftskraft und soliden Staatsfinanzen ab. Gleichzeitig erfordern die Sicherung unseres Wohlstands wie auch unserer Freiheit einen angemessenen Einsatz von Ressourcen auf internationaler Ebene. Die Geschichte zeigt, dass der Kalte Krieg letztlich durch die Wirtschaftskraft des Westens gewonnen wurde, die massive Investitionen in Verteidigung und damit Abschreckung ermöglichte. Diese Erfahrung muss uns in der aktuellen geopolitischen Lage, mit einem völkerrechtswidrigen Krieg vor unserer Haustür und der Systemrivalität zwischen Demokratien und Diktaturen, als Vorbild dienen. Während der Regierungszeit der Großen Koalition wurden die Mittel in der Außenpolitik mit der Gießkanne verteilt. Deutschland hat sich dadurch international verzettelt. Wir müssen nun, in unserem ureigensten Interesse, priorisieren und die politische Steuerung von Projekten wiedergewinnen.

Internationale Vernetzung steigert Wohlstand

Nur zusammen mit unseren Partnern der einflussreichen Gruppe der sieben großen Wirtschaftsmächte G7 haben wir die Chance, Chinas immer aggressiverem Auftreten dauerhaft die Stirn zu bieten. Durch Deutschlands Mitgliedschaft in EU und G7 schützen wir unsere ökonomischen und geopolitischen Interessen, engagieren uns effektiv gegen Protektionismus und für mehr Freihandelsabkommen, reduzieren einseitige Lieferabhängigkeiten und setzen gemeinsam Standards. Partnerschaften und Allianzen erfordern aber auch Investitionen finanzieller Natur.

Unsere wirtschaftliche Stärke ist zudem die Grundlage für eine starke deutsche Stimme in der Welt. Dazu gehören, neben einem personell und qualitativ gut aufgestellten Diplomatischen Dienst, Sicherheitsinvestitionen wie das 2-Prozent-Ziel der NATO für Landes-, Bündnisverteidigung und Abschreckung sowie Beiträge zu internationalen Organisationen wie UN, Weltbank, WTO und anderen. Bei aller berechtigten Kritik an einzelnen Unterorganisationen der UN und systemisch dringend notwendigen Reformen, können wir Veränderungen am besten als starkes Mitglied des UN-Systems durchsetzen. Unsere Beiträge wirken hier als Hebel, den wir bewusster und zielgerichteter einsetzen müssen.

Unsere wirtschaftliche Stärke und unsere internationale Vernetzung sind auch für die Fortführung der konsequenten Unterstützung der Ukraine gegen den russischen Angriffskrieg zentral wichtig. Nur im Verbund mit unseren Partnern in G7, NATO und EU können wir die Ukrainehilfe nachhaltig und wirkungsorientiert koordinieren. Der 50-Mrd.-Ukrainehilfe-Fonds der G7, abgesichert durch die Zinserträge des eingefrorenen russischen Zentralbankvermögens, ist ein Beispiel dafür, wie durch kluge internationale Zusammenarbeit Gelder gehebelt und dadurch eine weitaus größere Summe zur Verfügung gestellt werden können. Gleichzeitig können so nationale Haushalte von ständigen Steigerungsraten bei bilateralen Zahlungen entlastet werden.

Kluger Einsatz von Ressourcen zahlt sich aus

Als Türöffner ist dauerhaftes internationales Engagement entscheidend, um Lieferketten zu diversifizieren und kritische Abhängigkeiten von China zu reduzieren. So zahlt sich kluge Entwicklungszusammenarbeit (EZ) unter anderem durch eng mit der Wirtschaft abgestimmte Fachkräfteausbildung und faire Rohstoffpartnerschaften aus. Gezielte Entwicklungspolitik schafft zudem Perspektiven vor Ort und bekämpft Fluchtursachen. Konditionierung anhand von Kerninteressen und -werten, sprich die Koppelung der Mittelvergabe an Werte und Interessen, muss dabei selbstverständlich werden und die Zusammenarbeit mit regelverletzenden Partnern konsequent sanktioniert, sowie, wenn nötig, beendet werden.

Es ist ein Irrtum, zu glauben, dass immer mehr Geld auch stets mehr bewirkt. Die Wirksamkeit der EZ hängt vielmehr von der Art und Weise ab, wie Projekte gestaltet, umgesetzt und evaluiert werden und nicht allein von der Höhe der bereitgestellten Mittel. Es bedarf eines interessen- und wirkungsorientierten Ansatzes: Der Bundestag muss sorgfältig prüfen, wie Gelder in der EZ am effektivsten eingesetzt werden können und welche Projekte gemeinsame Interessen direkt fördern, anstatt automatisch davon auszugehen, dass höhere Budgets bessere Ergebnisse bringen.

Solide Finanzen sind Sicherheit

Die in der Verfassung verankerte Schuldenbremse hilft uns, unsere Ressourcen effizient einzusetzen, Projekte zu priorisieren und uns von ineffizienten oder ideologiebasierten Programmen zu trennen. Sie zwingt uns nicht zu einem Sparhaushalt, sondern ermöglicht den gezielten Einsatz von Steuermitteln. Dadurch haben wir einen Hebel, um die Ausgaben in der Außen- und Entwicklungspolitik einer kritischen Inventur zu unterziehen. Dieser überfällige Prozess brächte die Gelegenheit, Überschneidungen zwischen den Aktivitäten der beiden Ministerien abzubauen und dabei durch Einbeziehung der Verteidigungspolitik eine deutlich besser vernetzte Sicherheitspolitik auf den Feldern der 3„D“ zu schaffen (Defence, Diplomacy, Development). Mittelfristig sollte, so wie in allen (!) anderen Staaten der EU und der G7 auch, das Entwicklungsministerium kein eigenständiges Ressort mehr sein, sondern mit seinen erheblichen Ressourcen als Instrument der Außenpolitik verstanden und konsequenterweise ins Auswärtige Amt eingegliedert werden. Der Zugewinn an Effektivität und Effizienz wäre enorm.

Die finanzielle Stabilität Deutschlands ist von großer Bedeutung für die Stabilität der Eurozone und der EU insgesamt. Wenn von Deutschlands Sicherheit die Rede ist, muss dieser Begriff auch die Kategorie der fiskalischen Resilienz umfassen. Dabei geht es sowohl um die Handlungsfähigkeit in einer Schocksituation als auch um die Anpassungsfähigkeit an dauerhafte Umfeldveränderungen.

Genauso wenig, wie wir die immensen Herausforderungen der Welt allein lösen können, werden wir diese allein mit staatlichen Mitteln bewältigen können. Deshalb müssen wir Finanzierungswege in der Außenpolitik ausmachen, die im Verbund mit internationalen Organisationen erheblich mehr Wirkung entfalten. So könnte die Hebelung privater Mittel eine zentrale Rolle spielen, z.B. über die Europäische Investitionsbank. Wir brauchen darüber hinaus steuerliche Anreize für Investitionen, wie

etwa durch eine Taxonomie, die Investitionen in die Verteidigungsindustrie nicht verteufelt, sondern als nachhaltig einstuft.

Table Briefings